



JUGEND für Europa

Über JUGEND für Europa

Unsere Tätigkeitsfelder

- Nationale Agentur Erasmus+ JUGEND IN AKTION;
- Unterstützung der europäischen jugendpolitischen Zusammenarbeit;
- Unterstützung bei der Umsetzung der EU-Jugendstrategie in Deutschland;
- Entwicklung von europäischen Instrumenten zur Anerkennung nicht formaler Bildungserfahrungen;
- Unterstützung der Entwicklung eines europäischen Ansatzes in Jugendarbeit und Jugendhilfe in verschiedenen thematischen Schwerpunkten.



Erasmus+

+



=

Mehr Europa in die Kinder- und Jugendhilfe

Europäische Kommission

Exekutivagentur der
Kommission in Brüssel

COMENIUS

ERASMUS

LEONARDO

GRUNDTVIG

JUGEND IN
AKTION

PAD

DAAD

BIBB

BIBB

JUGEND
für
Europa

Programmnutzer

Das Programm - Spezielle Ziele

Programmziele Erasmus+ JUGEND IN AKTION

- Stärkung und Anerkennung von Schlüsselkompetenzen und Fähigkeiten, insbesondere für Jugendliche mit geringen Chancen; verbesserte Verbindung zwischen Jugendbereich und Arbeitsmarkt
- Förderung der Beteiligung am demokratischen Leben und am Arbeitsmarkt
- Stärkung aktiver Bürgerschaft, interkulturellen Dialogs, sozialer Eingliederung und Solidarität.
- Förderung von Qualitätsverbesserungen in der Jugendarbeit durch verstärkte grenzüberschreitende Zusammenarbeit

Das Programm

Zielgruppen

- Junge Menschen zwischen 13 und 30 Jahren je nach Aktion und Projekt;
- Jugendorganisationen und freie Träger der Jugendhilfe;
- (haupt- und ehrenamtliche) Fachkräfte der Jugendhilfe;
- Organisationen und Einrichtungen im Jugendbereich;
- Kommunale, regionale und nationale Behörden;

- **Priorität: Junge Menschen mit geringen Chancen.**

Antragsberechtigt

- Gemeinnützige Organisationen, Verbände, NROs, Vereine im Jugendbereich und Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe
- Lokale, regionale und nationale Behörden
- Jugendliche, die sich in informellen Gruppen zusammenfinden
- gGmbH und (unter speziellen Bedingungen) GmbH
- Europäische Verbände für territoriale Zusammenarbeit (EVTZ)
- Kommerzielle Einrichtung in Übernahme sozialer Verantwortung

Ein Programm – Drei Leitaktionen

Leitaktion 1: Lernmobilität von Einzelpersonen

Leitaktion 2: Zusammenarbeit zur Förderung von Innovation und zum Austausch von bewährten Verfahren

Leitaktion 3: Unterstützung von Politikreformen



Leitaktion 1

Lernmobilität von Einzelpersonen

- Jugendbegegnungen
- Mobilitätsmaßnahmen für Fachkräfte der Jugendarbeit

Übergangsphase zum Europäischen Solidaritätskorps

- Freiwilligenaktivitäten



Förderprioritäten 2018

- Projekte, die **marginalisierte junge Menschen** erreichen wollen;
- Projekte, die kulturelle Diversität fördern, **interkulturellen und religiösen Dialog**, die gemeinsamen Werte **Freiheit, Toleranz** und **Achtung vor Menschenrechten** entwickeln;
- Projekte, die **Medienkompetenzen, kritisches Denken** und den **unternehmerischen Sinn** junger Menschen erhöhen;
- Projekte, die darauf abzielen, Fachkräfte der Jugendarbeit mit Kompetenzen und Methoden auszustatten, die – mit dem Ziel der **Vermeidung von Radikalisierung von jungen Menschen** - die Vermittlung fundamentaler und gemeinsamer Werte unserer Gesellschaft ermöglichen;
- Projekte, die **Flüchtlinge/n, Asylsuchende/n** und **Migranten zugute kommen bzw. diese einbeziehen.**

Jugendbegegnungen

Was ist eine Jugendbegegnung?

- Jugendliche aus mind. zwei Ländern begegnen sich und führen ein Programm durch, das von ihnen und allen Partnern gemeinschaftlich entwickelt wurde
- Eine Jugendbegegnung verfolgt klare, nicht formale Lernziele: Jugendliche entwickeln ihre Kompetenzen und werden in ihrer Persönlichkeit gestärkt
- Jugendliche setzen sich mit gesellschaftlich relevanten Themen und Werten wie Solidarität, Demokratie etc. auseinander
- Jugendliche machen interkulturelle Lernerfahrungen und entdecken und erleben eine europäische Dimension

Jugendbegegnungen

Rahmenbedingungen

- Dauer 5-21 Tage (ohne Reisetage)
- bi-, tri- oder multilaterale Projekte
- Mind. 16, max. 60 Jugendliche zwischen 13 und 30 Jahren, mind. ein erwachsener Begleiter pro Gruppe
- Mindestens vier Teilnehmende pro Gruppe (ohne Gruppenleiter)
- in Programmländern oder benachbarten Partnerländern
- Projekte auch in Ländern des Mittelmeerraums (EuroMed-Länder) möglich
- Vorbereitender Planungsbesuch kann mit beantragt werden

Mobilität für Fachkräfte

Rahmenbedingungen

- Gefördert werden u.a. folgende Aktivitäten: Seminare, Trainingskurse, Partnerkontaktseminare, Studienreisen und Job Shadowing
- Dauer: Zwei Tage bis zwei Monate
- Für bis zu 50 Personen (inkl. Team) aus den Ländern der beteiligten Partnerorganisationen
- Keine Altersgrenzen

Nationale Inklusions- und Diversitätsstrategie

Was bedeutet Diversität ?

- Diversität bezieht sich hier auf Unterschiede aller Art (Ethnizität, Religion, Kultur, Sprache) und unterschiedliche Fähigkeiten, Bildungsniveaus, soziale Herkunft, finanzielle Verhältnisse, Gesundheitszustand, u.a.
- Unterschiede werden zu positiven Lernquellen
- Förderung der positiven Interaktionen von Angehörigen unterschiedlicher sozialer Schichten

Nationale Inklusions- und Diversitätsstrategie

Ziele

- Verbesserung der Situation junger Menschen mit geringeren Chancen
- Stärkere Anerkennung und Wertschätzung von Kompetenzen, die Jugendliche mit geringeren Chancen im Rahmen von Erasmus+ und ihre Betreuer/-innen erworben haben
- Die Projektbewertung und die Verbreitung von Ergebnissen und Erkenntnissen ist auf Inklusion und Diversität gerichtet

Nationale Inklusions- und Diversitätsstrategie

Definition junger Menschen mit geringeren Chancen

- Junge Menschen mit Behinderung
- Junge Menschen mit Gesundheitsproblemen
- Junge Menschen mit bildungsbezogenen Schwierigkeiten
- Junge Menschen mit geographischen Benachteiligungen (aus abgelegenen oder ländlichen Regionen, aus sozialen Brennpunkten oder strukturschwachen Gebieten)

Nationale Inklusions- und Diversitätsstrategie

Definition junger Menschen mit geringeren Chancen

- Benachteiligung wegen kultureller Unterschiede oder Zugehörigkeiten (junge Migranten und Migrantinnen oder Flüchtlinge)
- Junge Menschen mit wirtschaftlichen Benachteiligungen
- Junge Menschen mit sozialen Benachteiligungen (z.B. wegen ihrer ethnischen Zugehörigkeit, Religion oder sexuellen Orientierung, einer Behinderung o.ä. diskriminiert werden, marginalisierte junge Menschen)

Nationale Inklusions- und Diversitätsstrategie

Strategische Ziele und Maßnahmen

- Die Lebensbedingungen der Jugendlichen berücksichtigen, Zugänge schaffen
- Diversität als ein Konzept für inklusive Projekte sowie zur Sensibilisierung aller Teilnehmenden
- Fachkräfte kompetent machen
- Verankerung der grenzüberschreitenden Mobilität in der Kinder- und Jugendhilfe

Nationale Inklusions- und Diversitätsstrategie

Zusätzliche Unterstützung durch Erasmus+

- _ Vorbereitender Planungsbesuch
- _ Zusätzliche Gruppenleiter
- _ Anerkennung: Der Youthpass als europäisches Instrument zur Verbesserung der Anerkennung von Lernergebnissen trägt dazu bei, das Lernbewusstsein junger Menschen zu fördern und die dabei erworbenen Kompetenzen nach außen sichtbar zu machen

Nationale Inklusions- und Diversitätsstrategie

Für Inklusion und Diversität werden zusätzliche Finanzhilfen gewährt

- Unterstützung für Personen mit besonderem Bedarf (aufgrund von Behinderung oder Gesundheitsproblemen)
- 100 % der förderfähigen Kosten um Personen mit Behinderung oder chronischer Krankheit die Teilnahme an einem Projekt zu ermöglichen
- Außergewöhnliche Kosten, die im Rahmen von Mobilitätsprojekten unter Beteiligung junger Menschen mit geringeren Chancen anfallen

Information und Service

Erasmus+ JUGEND IN AKTION

Richtlinien, Hilfe zur Antragstellung, Formulare, Projektbeispiele und
Direktkontakt

www.jugend-in-aktion.de



Nationale Inklusions- und Diversitätsstrategie

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

